



XXIV. Kapitel.

Wie der Rattenfänger nach Hameln kam.

**D**er Ritter entsendete eines Abends drei seiner Leute, unter denen Tunte war, um an der Landstraße aufzupassen, ob im Dunkeln nicht Kinder nach Hameln getrieben würden, von denen sie einige mitnehmen sollten, da die übrigen meistens geschlachtet waren und sie im Winter Mangel in Aussicht hatten.

Gerüstet zogen sie aus und trafen wirklich nach einiger Zeit einen Zug Kinder, der sich der Stadt entgegen bewegte, schon hatten sie einige derselben im Dunkeln mit Stricken gefesselt, als sie plötzlich von den Begleitern heftig angegriffen wurden, so daß sie die Tiere fahren lassen mußten, um sich nur ihrer Haut zu wehren. Bald merkten sie, daß die Angreifer sehr in der Übermacht waren, hageldicht fielen die Streiche auf ihre stählernen Sturmhauben und bald mußten sie weichen. Tunte aber hatte einen gewaltigen Hieb über die Brust bekommen, so daß er taumelte und fiel und während die beiden andern Knappen sich im Dunkel der Nacht retteten, wurde er als Gefangener mit nach Hameln genommen.

Am andern Morgen berichtete man von dem Abenteuer und dem Fange dem Bürgermeister, welcher den armen Tunte vor sich kommen ließ. „Wer seid Ihr?“ fragte der Gestrenge. „Ich heiße Max Tunte,“ antwortete der Gefragte, „und bin Knappe auf der Burg Hastenbeck.“